

Samuel Salzborn
Antisemitismus und Linksextremismus
Eine Skizze zum linken Antisemitismus in Deutschland

Genauso wenig, wie es einen genuinen Zusammenhang von Linksextremismus und Antisemitismus gibt, ist das Gegenteil der Fall: die von linker Seite oftmals zu vernehmenden Positionierungen, nach denen eine sozialistische, kommunistische oder anarchistische Weltanschauung mit Antisemitismus unvereinbar sei, argumentieren vielmehr von einem moralischen Standpunkt, von dem aus in letztlich arroganter Weise darauf insistiert wird, dass normativ nicht sein könne, was empirisch nicht selten ist. In einer solchen (Selbst-)Verleugnung des Antisemitismus als manifestem Problem des deutschen Linksextremismus wird dann sogar Marx wieder auf den Kopf gestellt, da das (moralische) Bewusstsein nun plötzlich das (antisemitische) Sein negiert. Das materialistische Postulat löst sich mit Blick auf die Selbstkritikfähigkeit hinsichtlich des Antisemitismus der deutschen Linken in idealistischen Moralismus auf.

Linker Antisemitismus begreift sich in aller Regel als moralisch überlegen und reklamiert für sich nicht nur andere zu beurteilen, sondern abschließend über sie zu richten. Die Rolle des Klägers und die des Richters fallen dabei in der linken Phantasie zusammen. Linker Antisemitismus ist ein Antisemitismus von selbsternannten Gutmenschen, deren moralische Register gigantisch, deren historische Kompetenzen allerdings zumeist dilettantisch sind. Die Voraussetzung des linken Antisemitismus der Gegenwart bildet dabei die Nichtaufarbeitung des linken Antisemitismus der 1970er und 1980er Jahre, der ein zentrales Strukturmerkmal der antiimperialistischen Gruppen und des Linksterrorismus war und die heutige Globalisierung des Antisemitismus wesentlich vorbereitet hat.

Die linken Organisationen, die heute Antisemitismus und Israelhass verbreiten, verfolgen nach wie vor das völkische Weltbild des Antiimperialismus, das von ethnisch-kollektiven Homogenitätsvorstellungen geprägt und wahnhaft strukturiert ist. Der Antiimperialismus, der sich primär gegen Amerika und Israel richtet, stellt die Rahmenideologie dar, deren integraler Bestandteil der Antisemitismus, vor allem in Form des Antizionismus ist. Der antiisraelische Antisemitismus fungiert insofern – zusammen mit dem Antiamerikanismus – als zentrales ideologisches Bindeglied in einem modernefeindlichen Weltbild, das den Linksextremismus nicht nur in Deutschland, sondern weltweit verbindet. In Deutschland wird dabei die Bedeutung des linksextremen Antisemitismus allerdings oft unterschätzt, weil zweierlei zu wenig reflektiert wird: die Zusammenarbeit von außerparlamentarischen und parlamentarischen Kräften und die Bündnisse von Linksextremismus und Islamismus.

Weiterführende Literatur

Thomas Haury: Antisemitismus von links. Kommunistische Ideologie, Nationalismus und Antizionismus in der früheren DDR, Hamburg 2002.

Martin W. Kloke: Israel und die deutsche Linke. Zur Geschichte eines schwierigen Verhältnisses, 2. erw. Aufl., Frankfurt 1994.

Samuel Salzborn: Antisemitismus als negative Leitidee der Moderne. Sozialwissenschaftliche Theorien im Vergleich, Frankfurt/New York 2010.